

Liebe in Stein- Älteres Paar

Liebe Leser,

Frühlingszeit, die schönste Zeit des Jahres, aber immer noch ist alles anders. Man möchte jeden in der Familie, Freunde und Nachbarn fragen: "Bist Du gesund, ist alles in Ordnung bei Euch, braucht Ihr Hilfe?" Das tut gut, und es gibt so viele Geschichten von Bürgern aus Rahnsdorf, die sich gegenseitig unterstützen. Dafür möchte der Verein Bürger für Rahnsdorf Ihnen ein großes Dankeschön sagen.

Da wir Sie nicht besuchen dürfen, nehmen Sie doch die neue Bepflanzung unseres Hochbeetes als Blumengruß nur für Sie.

Gegenüber auf dem Rasenplatz finden Sie das „Ältere Paar“, 1996 entstanden, eine Steinbildhauerarbeit von Ingeborg Hunzinger, Schenkung der international anerkannten Künstlerin an ihre Rahnsdorfer Heimat, in der sie seit 1954 lebte und arbeitete. 1915 als Tochter einer Jüdin geboren, war ihr kein einfacher Lebensweg vorgezeichnet. Als Enkelin des Malers Philipp Franck hatte sie von Kindheit an Berührung zur Kunstszene. Mit ihrem starken Willen setzte sie durch, dass sie 1935 ein Studium an der Hochschule für freie und angewandte Kunst in Berlin Charlottenburg aufnehmen konnte. Die Lehre als Steinbildhauerin folgte. 1939 erhielt sie das Ar-



beitsverbot der Reichskulturkammer und musste nach Italien emigrieren. Sie überlebte die Nazizeit in einem kleinen Ort im Schwarzwald. Hier gründete sie 1942 eine KPD Gruppe. Ihre große Liebe, der Maler Helmut Ruhmer, mit dem sie zwei Kinder hat, fiel noch in den letzten Kriegstagen. In der schweren Zeit verdiente sie ihren Unterhalt mit Töpferarbeiten. 1949 kehrte sie mit ihrem zweiten Mann, einem Spanienkämpfer und glühenden Kommunisten, bewusst in den Osten der Stadt zurück. An der Kunsthochschule, Berlin Weißensee, wurde sie Meisterschülerin bei Gustav Seitz und Fritz Cremer und bekam hier eine Dozentur. Sie bezog ihr Atelier in Rahnsdorf und heiratete in zweiter Ehe den Bildhauer Robert Riehl. In der Folgezeit erhielt sie immer wieder staatliche Aufträge, weil sie aus Prinzip Kunst für alle Menschen schaffen wollte, gerade für die Werktätigen in Betrieben und für die neuen Wohngebiete, die gebaut wurden.

In Rahnsdorf entstanden viele ihrer heute berühmten Kunstwerke, die Sie sowohl im Ausland, als auch in unserer näheren Umgebung finden. Am bekanntesten ist wohl das Mahnmal: "Protest der Frauen", in der Rosenstraße. Eine 2,30 m hohe Steinbildhauerarbeit aus Rochlitzer Porphyr. Damit setzte die Hunzinger den Frauen ein Denkmal, die 1943 ihre jüdischen Männer und



Fortsetzung auf Seite 2

Das Rahnsdorfer Echo wird unterstützt von:

OPTIKER KRAUSS

- BERLIN -

www.prismabrille.de



**Praxis für
Physiotherapie
Maria Grabner**

Fürstenwalder Allee 21-23
Praxis: 030/648 66 19
Mobil: 0171/477 31 03
www.praxis-grabner.de

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Hair Style Michaela Gerth

**Püttbergweg 1
12589 Berlin**

**Montag-Freitag
09.00-18.00 Uhr**

Telefon: 030-700 37 441
Internet: www.hairstyle-berlin-rahnsdorf.de
Email: hairstylmichaelagerth@googlemail.com

Fortsetzung von Seite 1

Söhne vor der Zwangsdeportation retten. Eindrucksvoll und berührend, was die zierliche Künstlerin mit ihrer Kreativität geschaffen hat. Aber bleiben wir in Rahnsdorf. Im Kiezklub gibt es eine Bronzemaske, einen Abguss, Detail dieses Mahnmals. Vor dem Wohnhaus neben dem Rahnsdorfer Gartencenter befindet sich die Plastik: „Musik im Steinbruch“, und auf der Rasenfläche am Püttbergweg das benannte Liebespaar.

Plastik und Bildhauerei unterscheiden sich dadurch, dass Plastik aufgebaut wird, der Bildhauer aber sieht seine Figuren im rohen Steinblock und befreit sie mit seiner Vorstellungs- und Körper-

Liebespaar mit dem zarten Spiel der Hände einmalig geglückt. Glauben Sie mir, es ist ein Erlebnis, die Hunzinger hat es uns geschenkt.

Um das im Wortsinn zu begreifen, muss man so ein Kunstwerk berühren, ertasten, die Kraft fühlen, mit der die Hunzinger den harten Stein bearbeitet hat. Der Verein Bürger für Rahnsdorf erlaubt Ihnen in diesem Fall natürlich ausnahmsweise, den Rasen zu betreten. Die Hunzinger war kein einfacher Charakter, sie schätzte die aufrichtigen Menschen, die eine Überzeugung haben, die helfen und sich für andere einsetzen, so beschreibt es ihre Enkelin.

Ihr Atelier war Treffpunkt für hitzige politische Diskussionen u.a. mit Robert Havemann, Wolf Biermann und wohl einmalig auch mit Rudi Dutschke.

Reinhold

Vereinnahmen ließ sie sich nie, nahm den Vaterländischen Verdienstorden, auch den Nationalpreis der DDR nicht an. Aber sie trat voller Überzeugung nach



erzählte. Bis zu ihrem Tod, am 19. Juli 2009, arbeitete sie an einem Porträt von Rosa Luxemburg, das sie nicht mehr vollenden konnte.

Wenn Sie mehr über Ingeborg Hunzinger erfahren wollen, dann sei Ihnen das Buch von Christel Wollmann Fiedler empfohlen, das Sie vielleicht in unserer Buchhandlung bestellen können.

Bleiben Sie gesund und lassen Sie uns hoffen, dass Berührungen, wie bei unserem Liebespaar bald wieder zu unserem Alltag gehören. Das wünscht Ihnen der Verein Bürger für Rahnsdorf, herzlich Ihre

Ina Meißner.



kraft aus dem Stein. Berührung, die wir im Moment so vermissen, ist bei diesem

der Wende der neuen Linken bei, wie sie mir bei einem Treffen in ihrem Ate-

Uwe SCHÖNE BÄDER
Senst & Söhne
MODERNE HEIZUNGEN

Uwe Senst Meisterbetrieb seit 1977

Mobil: 01 71-1 42 31 86
Fürstenwalder Allee 346
12589 Berlin-Wilhelmshagen

Telefon: (0 30) 6 48 94 80
Fax: (0 30) 64 84 97 98
E-Mail: info@senstgws.de
Internet: www.senst-bad.de

FSP Schaden- und Wertgutachterdienst GmbH
Bernd Müller
Kfz-Handwerksmeister, Kfz-Sachverständiger

030 641902-19
0177 2062729

Ihr Partner für

- Kfz-Schaden- und Wertgutachten
- Oldtimerbegutachtungen
- Technische Beratung

Mit Sicherheit mehr erreichen.

Fürstenwalder Damm 426
12587 Berlin
bernd.mueller@fsp.de
www.fsp.de/lb-berlin

TÜVRheinland®
FSP

Fragen rund um Ihre Immobilie?

Vertrauen auch Sie dem IVD-Profi vor Ort!



Ob Verkauf, Teilverkauf, Leibrente oder Nießbrauch:
zertifizierter Bewerter u. Makler · über 20 Jahre Erfahrung
Für Verkäufer ist die Bewertung und Vermittlung **kostenlos!**

Jetzt sichern, später nutzen:

777 m² Baugrund in Rahnsdorf, bebaut mit einem ca. 40 m² großen Blockbohlenhaus, Nießbrauch bis 10/2025, 300.000 € zzgl. 7,14 % Prov. inkl. MwSt.

www.heidt-immo.de · info@heidt-immo.de · 030.64 09 22 98

Versicherungen nicht unnötig kündigen

Neben vielen anderen Problemen müssen in der gegenwärtigen Coronakrise viele von uns auch finanzielle Engpässe überwinden. Da tritt vielleicht die Frage auf, ob man an Versicherungsbeiträgen sparen sollte. Aber ist das in jedem Fall klug? Und wie sollte man sich verhalten? Wichtig ist es, möglichst schnell Kontakt zum Versicherungsunternehmen oder zum Vermittler aufzunehmen und die finanzielle Misere zu schildern, raten Verbraucherschützer. Oft lassen sich auf diesem Wege unkompliziert Überbrückungsregelungen finden. Sollte das versäumt worden sein und eine Mahnung flattert ins Haus, ist damit der Versicherungsvertrag trotzdem noch nicht erloschen. Die angegebene Zahlungsfrist sollte allerdings ernst genommen bzw. spätestens jetzt Kontakt zum Versicherer aufgenommen werden. Sonst kann es passieren, dass ein eintretender Schaden nicht reguliert wird und der Versicherer den Vertrag fristlos kündigt.

Engpässe überwinden

Sollten Verbraucher durch die Coronakrise in dauerhafte Zahlungsprobleme geraten, kann in Abstimmung mit dem Versicherer bei bestimmten Policen die Prämienzahlungen vorübergehend ausgesetzt, der Vertrag ruhend gestellt oder auch die Prämie reduziert werden, indem etwa von monatlicher auf jährliche Zahlung umgestellt wird. Das Problem: Wenn der Vertrag ruht, besteht für diese Zeit kein Versicherungsschutz. Besser in der jetzigen Situation scheint eine Stundung der Beiträge zu sein. Hierbei wird die Zahlung für einige Monate ausgesetzt, der Vertrag läuft bei gleichem Versicherungsschutz weiter. Nachteil: Danach müssen die offenen Beträge nachgezahlt werden. Viele Lebensversicherer haben beispielsweise ihren Kunden eine sogenannte Corona-Pause von drei bis sechs Monaten angeboten. Daneben besteht die Möglichkeit die Lebensversicherung

eine Zeitlang beitragsfrei zu stellen. In dem Fall ist es wichtig, vorher mit dem Versicherer zu sprechen, für wie lange dies möglich ist und wie sich das am



Ende auf den Betrag auswirkt, den man bekommt. Denn wenn ein halbes Jahr oder länger nichts in den Vertrag eingezahlt wird, verringert das natürlich die Auszahlung.

Drei Monate Zahlungsaufschub

Pflichtversicherungen wie die Kfz-Haftpflichtversicherung kann man kaum einsparen. Beim Auto würde dies bedeuten, dass man es stilllegen muss. Allerdings hat der Gesetzgeber vorgesehen, dass Verbraucher auch hier einen mindestens dreimonatigen Zahlungsaufschub bekommen. Wichtig ist, sich auch hier schnell mit dem Versicherer in Verbindung zu setzen. Achtung: Der Versicherte muss belegen, dass er wegen Corona in Zahlungsschwierigkeiten steckt. Bei Kaskoverträgen können Kunden den laufenden Vertrag kurzfristig anpassen, etwa indem eine geringere Fahrleistung oder ein höherer Selbstbehalt im Schadenfall vereinbart wird. Einige Versicherer akzeptieren zum

Beispiel auch einen Wechsel von der Voll- in die Teilkaskoversicherung oder die unterjährige Kündigung der Kaskoversicherung.

Policen überprüfen

Übereilte Kündigungen sollten

Versicherte lieber vermeiden. Existenzielles wie die private Haftpflichtversicherung oder eine Berufsunfähigkeitsversicherung sollten nicht leichtfertig infrage gestellt werden, sind sich Verbraucherschützer einig. Allerdings kann jetzt ein Check der eigenen Policen sinnvoll sein. Ein Vollkaskoschutz für ein elf Jahre altes Auto ist beispielsweise nicht immer zweckgemäß. Gleiches gilt für Versicherungen, bei denen der mögliche Schaden überschaubar ist, etwa eine Handypolice oder eine Brillenversicherung.

Elke Pohl

Werte Kunden.
am 31.07.2020 gehen wir in den
Ruhestand.



Aber, so ganz können wir es doch nicht lassen!
Eine kleine Reparaturwerkstatt wird weiterhin
für Sie existieren.

Kalkbergweg 73 12589 Bln. Rahnsdorf
Tel.: 6451722

Gegen eine Gebühr von
20,00 € / Köpenick und 10,00 € / Friedrichshagen,
holen wir ihr Rad ab und bringen es auch wieder
zurück nach Hause

Peter Dölle Zweiradmechanikermeister

Corona – so war die Ausgangssperre für uns

Lockdown - die Welt stand still. Auch in unserem Rahnsdorf war es plötzlich ruhig. Keine Autoschlangen auf der Fürstenwalder Allee, Schulhof und Kita-Spielplätze waren wie leergefegt, die Türen der

meisten Geschäfte geschlossen. Ein neues Leben begann, ein Leben zu Hause. Mit Homeschooling und Homeoffice. Mit Gärtnern und Heimwerkeln. Mit stundenlangen Spaziergängen und Radtouren. Für

manche war und ist es Stress pur, für andere wie ein Sabbatical Zuhause. Wie aber erging es Rahnsdorfer Unternehmen? Wir haben einige von ihnen in der zweiten Maiwoche 2020 befragt.



Spannende Herausforderung: Homeschooling
Schule an den Püttbergen, Jeannine Schrepffer, Schulleiterin: „Mit der Schulschließung am 17.03.2020 entstand für unsere Lehrenden, die Erzieherinnen und Erzieher, aber auch für Schülerinnen, Schüler und Eltern eine bisher unbekannt Situation. In-

nerhalb kürzester Zeit mussten wir uns auf das Lernen zu Hause einstellen. Die einen nahmen persönlichen Kontakt am Gartenzaun auf, andere verteilten Aufgaben über E-Mail, manche schickten handgeschriebene Briefe an jedes Kind, drehten Lernvideos auf dem Dachboden. Dank Corona ist eine positive Entwicklung bei der

Nutzung digitaler Medien durch das Schulpersonal zu verzeichnen. Herr Körner fuchste sich mit Hilfe eines Vaters in ein Programm ein, mit dem er jeden Tag eine Videokonferenz mit seiner Klasse auf eigene Kosten abhält. Frau Kambach-Pijur nutzte die Online-Plattform „Lernraum Berlin“. Ab Herbst 2020 soll die Schule einen

Diakonie 
Station
Rahnsdorf

- Pflege und Hilfe im Alltag
- Häusliche Krankenpflege
- Beratung und Anleitung zu Hause
- Pflege sterbender Menschen (SAPV)
- Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz

Sprechen Sie uns an. Gemeinsam finden wir eine Lösung.



Das Leben ändert sich – wir sind dabei



Diakonie Station Rahnsdorf
 Telefon 200 597 4000
 www.diakonie-pflege.de
 pflege@diakonie-rahnsdorf.de

WELLNESS KOSMETIK 

Wellness Kosmetik
 Müggelwerderweg 17
 12589 Berlin
 Tel.: 030-765 848 40
 Mail: info@koss-kosmetik.de
 Web: www.koss-kosmetik.de

Andrea Koß

Unser Service macht den Unterschied.

Jetzt NEU:

sodaMagic[®]
natürlich wasser trinken

Zylindertausch

Füllpreis: 6,99 €

Preis ohne Leerzylinder: 27,99 €



EP: Jaenisch
ElectronicPartner

LCD-/PLASMA-TV, DVD/VIDEO, HIFI, TELEKOMMUNIKATION, PC/MULTIMEDIA, ELEKTRO-HAUSGERÄTE

Inh. Rolf Beyer, Heiko Moyer OHG

12589 Berlin, Fürstenwalder Allee 39, Tel. 030 6485837, Fax 030 6486420

Email: shop@jaenisch-tv.de / www.jaenisch-tv.de

neuen Server bekommen. Dann könnten all unsere Pädagogen Videokonferenzen in der Schule durchführen. Jeder Schüler, jede Schülerin bekäme eine eigene Emailadresse. Doch nicht nur das ungewöhnliche Engagement des Schulpersonals war in den letzten Wochen bewundernswert, ohne die Mitarbeit und Unterstützung der Eltern hätten wir den neuen Schulalltag nicht so gut bewältigt. Obwohl wir uns alle viel weniger gesehen haben, hat die Pandemie unsere Schulgemeinschaft enger zusammenrücken lassen. Eine beeindruckende Erfahrung für mich als Schulleiterin. Herzlichen Dank an alle dafür.“

Solidarität unter Kolleginnen

Apotheke zum weißen Schwan, Ina Jentsch, Inhaberin: „Für uns war es am Anfang schon sehr anstrengend - es wurden mehr Rezepte ausgestellt als sonst, und es wurden mehr Mittel zur Immunstärkung gekauft. Obwohl wir unseren Vorrat an Desinfektionsmitteln und Mundschutz von Anfang an gesteuert haben, waren sie natürlich schnell ausverkauft. Jetzt ist alles wieder ausreichend da. Beeindruckend waren die Einsatzbereitschaft und die

Solidarität in unserem Team - alle, auch die KollegInnen mit Kindern, standen immer zur Verfügung, so dass wir unsere Öffnungszeiten nur ganz kurzfristig ein wenig ändern mussten. Und unsere Kunden sind die ganze Zeit sehr freundlich und verständnisvoll. Dafür ein großer Dank an alle.“

Rührende Blumengrüße

Rahnsdorfer Blumenwelt, Frank Sosnowski, Inhaber: „Hochzeiten wurden auf unbestimmt verschoben! Wenige Aufträge für Trauerfeiern! Jugendweihen, Konfirmationen sind ausgefallen. Raum und Tischdekorationen wurden nicht gebraucht. Seminare und Workshops durften nicht stattfinden. Damit brach ein wichtiger Teil unseres Unternehmens komplett weg. Um unsere Kunden und natürlich uns selbst zu schützen, hatten wir im Team beschlossen, das Geschäft ab Mitte März fünf Wochen zu schließen. Diese Zeit haben wir bis jetzt mit staatlicher Unterstützung überbrückt. Was trotz der schwierigen Zeit rührend war? Die Menschen haben aneinander gedacht. ‚Ich habe doch gar nichts bestellt‘, wunderte sich eine Frau, als ich ihr einen Strauß überreichte. Sie schaut

in die beiliegende Karte und Tränen fließen. ‚Er ist von meiner Tochter, die jetzt bei mir sein wollte.‘ Diese Blumengrüße haben deutlich zugenommen. So wurde Online unser lokales Unternehmen unterstützt. Dankeschön und bitte bleiben Sie gesund.“

Verkaufsschlager: Blumenerde Gartencenter Rahnsdorf, Katja Gerber, Fachgebietsleiterin des USE:

„Wir hatten in den letzten Wochen sehr viel zu tun. Viele Rahnsdorfer haben ihre Gärten schön gemacht. Plötzlich war sogar die Blumenerde ausverkauft, bei manchen Pflanzen gab es Nachschubschwierigkeiten. Das gab es in unserem Gartencenter noch nie. Zum Glück produzieren wir viele unserer Beet- und Balkonpflanzen selbst vor Ort in Rahnsdorf. Insgesamt hatten unsere Kundinnen und Kunden sehr viel Verständnis und Geduld. Ausgerechnet in dieser arbeitsintensiven Zeit fehlten die helfenden Hände unserer Beschäftigten mit Behinderung. Glücklicherweise bekamen wir Unterstützung aus anderen Fachabteilungen des USE. Sogar unsere Geschäftsbereichsleiterin

Fortsetzung auf Seite 6

- Toyota Neuwagen
- Gebrauchtwagen fast aller Marken
- Werkstattservice für alle Fabrikate
- Ersatzteil- und Zubehörverkauf
- Werkstattersatzwagen zu günstigen Preisen

- Reifenservice
- HU/AU über amtlich zugelassene Prüfungenieure (Mo. – Fr.)
- exklusive Kundenkarte mit vielen Vorteilen

Fortsetzung von Seite 5

arbeitete bei uns im Gartencenter mit. Die Zeit war arbeitsintensiv, aber hat Spaß gemacht.“

Danke Petrus!

Cafe' Gerch, Ulrike Gerch: „Wir sind gut durch die Krise gekommen. Unser bester Mitarbeiter in dieser Zeit war Petrus. Sein herrliches Aprilwetter machte Lust auf Ausflüge. Und so kamen viele Rahnsdorfer Familien, aber auch Nachbarn vorbei, machten Eispause bei uns oder kauften Kuchen. Trotzdem ist viel Umsatz weggebrochen. Die Tortenbestellungen für Hochzeiten, Geburtstage, Jugendweihen, Konfirmationen fehlen, das Café ist geschlossen. Wir haben Glück, dass wir ein kleines Familienunternehmen sind. Deshalb bekamen wir Soforthilfe. Andere Betriebe aus unserer Branche mit mehr als zehn Angestellten konnten einen Kredit aufnehmen. Wir sind froh, dass es uns gut geht und wir alle gesund sind.“

Beliebt: Gartenbücher und Radkarten

Buchhandlung Wolf, Veronika Schäfer, Buchhändlerin: „Wir hatten das Glück, dass unsere Buchhandlung geöffnet bleiben durfte. Die Rahnsdorfer nutzten diese Chance und kauften mehr als sonst. Sie hatten ja plötzlich Zeit zum Lesen. Es wurde viel Belletristik ausgesucht, aber auch Gartenbücher, Fahrradkarten, Regional-Literatur mit Ausflugstipps. Eltern suchten Bastelbücher, Hefte zum Ausmalen und Vorlesebücher. Es kamen sogar Kunden, die noch nie bei uns waren. Sie bestellten nicht einfach online. Viele hatten Angst, dass unsere kleine Buchhandlung nicht überlebt. Wir auch. Deshalb waren wir dankbar über jeden Kunden, der uns in dieser Zeit mit seinem Einkauf unterstützt hat.

Mancher kaufte ein kleines Geschenk für den Nachbarn, die Schwiegermutter, die Freundin.“

Uns hat es hart getroffen

EP: Jaenisch, Heiko Moyé, Geschäftsführung: „Wir mussten am 17. März den Laden schließen. Unsere beiden Mitarbeiter gingen in Kurzarbeit, Rolf Beyer und ich haben den Service weiter geführt. Doch wie sagt man seinen Kunden, dass man für sie da ist, obwohl die Ladentür abgeschlossen ist? Anfangs schalteten wir das Licht ein. Doch bei einer Kontrolle hat der Zoll das rigoros untersagt. Großer Gewinner der Krise wurde in unserem Bereich ein bekannter Online-Handel. Uns hat nur die Soforthilfe vor dem Schlimmsten bewahrt. Jetzt ist unser Geschäft wieder offen. In der ersten Woche waren die Rahnsdorfer noch zurückhaltend. Die zweite Woche war deutlich besser; die Rahnsdorfer trauen sich wieder raus. Ein ermutigendes Gefühl.“

Endlich wieder Haare schneiden

Friseur Reuter, Mandy Reuter, Inhaberin: „Es war am Anfang der Schließung eine schwierige Situation für uns alle, da niemand wusste, was jetzt auf uns zukommt. Ich verfolgte die täglichen Nachrichten, mit der Hoffnung, bald wieder öffnen zu dürfen. Aber nichts geschah. Dann endlich kam sie, die gute Nachricht, allerdings mit strengen Auflagen. Unsere Kunden haben den 5. Mai genauso herbeigesehnt wie wir. Innerhalb kürzester Zeit waren wir komplett ausgebucht. Seitdem stehen mein Team und ich mehr als neun Stunden täglich im Salon. Der zeitliche Aufwand ist jetzt viel größer, da wir nach jedem Kunden Stühle, Scheren, Bürsten und Ablagen desinfizieren. Aber egal, welche Richtlinien wir im Moment verfolgen müssen, bin ich sehr froh meiner Lieblingsbeschäftigung wieder nachgehen zu dürfen.“

Zukunft ungewiss

Jugenddorf am Müggelsee, Kathrin Veik-Feldt, Leiterin: „Normalerweise wäre jetzt Hochsaison bei uns. Klassen wären zu ihren Abschlussfahrten hier, Vereine würden Schulungen machen und die ersten Ferienlager würden bald starten. Doch statt fröhlichem Kinderlachen in den Häusern, wildem Toben auf der Wiese ist es unheimlich ruhig. Unsere Mitarbeitenden sind in Kurzarbeit. Wird unser Träger, das Bildungswerk Berlin, diese Krise überleben? Wir wissen es nicht. Wir haben viele Ideen für unser Dorf, würden in diesem Sommer auch die Bungalows an Familien vermieten. Hauptsache, wir dürfen bald wieder öffnen und es kommt Leben in unser Jugenddorf. Das wünschen wir uns sehr.“

Umfrage: Jana Krone
Fotos: www.fotograf-krone.de

Catering & Partyservice

Zitronenpfeffer

Die feine Art. Genuss zu Leben.



Unser Angebot für Sie:

- kalt / warme Buffets für jeden Anlass
- allerlei Schlemmersuppen
- belegte Brötchen, Canapes, Partyschnitzchen, Fingerfood
- individuelle Betreuung und Beratung
- feine Quiches (fr.Gemüsekuchen)
- leckere Desserts

Anspruchspartner: Volker Uhlir
Blossiner Str. 11, 12589 Berlin-Rahnsdorf
030 - 91 44 70 84 / 0174 - 174 87 27
Inhaberin Heike Krüger



**Wunderlich
Dachbau**

Thomas Wunderlich
Dachdeckermeister

Dachdeckungsgeschäft
Thomas Wunderlich
Mühlenweg 7, 12589 Berlin
www.dachbau-wunderlich.de



Meisterbetrieb
Telefon(0 30) 6 48 94 77
Telefax(0 30) 64 84 90 56
info@dachbau-wunderlich.de

Gut leben im Alter!

Rente aus Ihrer Immobilie und ein lebenslanges Wohnrecht. Wir sagen Ihnen, wie das geht. Rufen Sie uns an. Sandra Seelig: Tel.: 030/548 01 082



www.wohnhausimmobilien.de



Corona und unsere Haustiere

Weltweit gibt es Meldungen über Einzelfälle von an Covid-19 infizierten Großkatzen und Katzen. So stellt sich die Frage nach der Übertragbarkeit.

Das Friedrich-Löffler-Institut hat hier schon früh eine Einschätzung gegeben: „Es gibt keine Hinweise darauf, dass Hunde und Katzen eine Rolle bei der Verbreitung von SARS-CoV-2 spielen. Bei der Covid-19-Pandemie ist die Übertragung von Mensch zu Mensch ausschlaggebend für die Verbreitung.“

Ein im April 2020 veröffentlichtes Papier dieses Instituts gibt dazu genauer Auskunft. Katzen und Frettchen konnten experimentell infiziert werden. Die Erkrankung verläuft bei ihnen meist mild oder symptomlos. Eine Weiterverbreitung kann hier von Tier zu Tier erfolgen. Infizierte Menschen können demnach ihre Katzen anstecken, so lautet die Empfehlung, dass nachgewiesene Erkrankte ihren Hauskatzen nicht zu nahe kommen sollten. Außerdem wird empfohlen, diese Tiere im Haushalt zu belassen, um die Verbreitung auf andere Katzen zu minimieren. Sollten an Covid-19 Erkrankte ihr Tier auf diesen Erreger testen lassen wollen, sollten sie sich an das Veterinäramt wenden.

Eine Testung von Katzen ist beim Tierarzt möglich, wird aber ohne konkreten Verdacht nicht empfohlen. Lassen sie sich gegebenenfalls von ihrem Tierarzt beraten.

Das große tiermedizinische Testlabor Laboklin hat den Virusnachweis schon seit 2 Monaten im Atemwegsprofil, wel-

cher mit einem Rachenabstrich durchgeführt wird, bei der Katze etabliert. Stand Mitte Mai 2020 ist bei 460 getesteten Katzen kein positives Tier aufgefallen. Die Übertragung von der Katze auf den



Menschen scheint theoretisch möglich, spielt aber in der Praxis keine Rolle. Die Virusmenge, die eine Katze ausscheidet, ist vermutlich zu gering. Besondere Vorsicht sollten hier immungeschwächte Menschen (z.B. Aids- oder Leukämiepatienten) walten lassen. Diese Aussagen gelten aber für alle nicht speziesspezifischen Erkrankungen bei unseren Haustieren. Diese sind sowohl von Menschen auf das Tier (z.B. normale Schnupfenerreger) als auch theoretisch umgekehrt übertragbar.

Hunde und Pferde scheinen laut Friedrich-Löffler-Institut nicht empfänglich zu sein für eine Covid-19 Infektion. Laboklin führt für Hunde den Test im Atemwegsprofil routinemäßig durch. Bisher ohne positives Testergebnis.

Der Nachweis des Virus – auch Antigen genannt – bei einem Rachenabstrich erfolgt im Labor mittels PCR (Polymerasekettenreaktion). Hier werden einzelne DANN-Abschnitte des Erregers identifiziert. Dies ist zurzeit die sichere Methode des Nachweises einer akuten

Infektion. An Schnelltests, die nur spezifische Eiweißbausteine des Erregers nachweisen, wird derzeit gearbeitet.

Laut Paul-Ehrlich-Institut sind die im Internet oder Apotheken erhältlichen Schnelltests nicht von zertifizierten Laboren getestet oder validiert und somit nicht sicher. Hier gibt es nachweislich Fälschungen auf dem Markt.

Der Antikörpernachweis aus dem Blut zeigt erst nach 7-10 Tagen eine Infektion an. Diese Zeit braucht das Immunsystem, um Antikörper zu bilden. Über die entstandene Dauer einer Immunität lässt sich leider im Moment noch nichts sagen, das ist vom Erreger abhängig und somit bei den einzelnen Erkrankungen unterschiedlich.

Abschließend kann man festhalten, dass es keinen Grund zur Sorge im Umgang mit unseren tierischen Familienmitgliedern gibt.

Hoffen wir auf die baldige Entwicklung eines potenten Impfstoffes und damit einer Entspannung der allgemeinen Situation.

Bleiben Sie gesund!

Dr. Doreen Gürtler – Tierärztin

ABD – Allgemeiner Bestattungsdienst GmbH

BESTATTUNGSHAUS RAHNSDORF

Fürstenwalder Allee 34, 12589 Berlin

TAG & NACHT ☎ 030 – 64 16 95 40

... der letzte Weg in guten Händen

Hochwertiges Design • Höchste Qualität • Neue Ideen



Entwurf • Planung • Ausführung • Restauration • Aufarbeitung

Dipl. Ing. Thomas H. Kellner
Manufaktur für feine Möbel
www.feine-moebel.berlin



Telefon: 030 / 651 94 38
Mobil: 0174 / 943 01 36
moebel-kellner@gmx.net

DIGITALE SPRECHSTUNDE
jeden Dienstag 16 bis 18 Uhr



Lasst uns reden

IHR HABT FRAGEN ODER ANREGUNGEN ZU THEMEN IN
TREPTOW-KÖPENICK?

UM ANMELDUNG MIT THEMA WIRD GEBETEN:
FRAKTION.TREPTOW-KOEPENICK@GRUENE-BERLIN.DE

Zum Theodor-Fontane-Jahr 2019 - Der Zickleindreh am Müggelsee (Teil 4)

Königskinder mit allen Schikanen – ein Märchen (nach Theodor Fontane)

Soweit das Auge sah, galt die Bevölkerung im Reich des anständigen Königs immer als besonders aufgeweckt. Was in Köpenick, Rahnsdorf und Friedrichshagen schon immer besonders auffallend zutage trat. Für jeden durchschaubar, kontrollierten dort nicht nur sehr schlanke Behörden, sie wurden gleichermaßen auch von dieser kontrolliert! So fiel binnen kurzem auf, dass der ersehnte königliche Nachwuchs nun zwar endlich da und obendrein gesund und munter war, aber noch immer beinahe unanständig namenlos.

Das galt es schleunigst zu ändern. Als bald hagelten Anfragen und Eingaben in das anständige Königshaus. Um dessen Bewohner nicht darin allein zu lassen, schmückten unzählige Namensvorschläge die Mitteilungen der Kuriere und Herolde. Diese wurden von Woche zu Woche von allen zentralen Plätzen als aktuelle Bekanntmachungen in die Öffentlichkeit geblasen, auf dass jeder wusste, was die namentliche Stunde geschlagen hat. Daraufhin geschah etwas, was heute nur noch passiert, wenn es um ganz seltenen Nachwuchs bei noch selteneren Zootieren geht, wie etwa die Bambusbären, die Pandas oder kleine Eisbären wie Knud oder Nachwuchs bei den Nashörnern.

Ein Wettbewerb wie Ungewitter

Ein Wettbewerb brach los: Wer schlägt die schönsten und passendsten Namen für die beiden Königstöchter vor? Wie ein Ungewitter prasselten weit um den Müggelsee die fantasievollen Namensvorschläge herab. Beispiele? Aber gerne: Luna und Shirin, Mika und Rika, Uschi und Wuschi, Raja und Maja, Ruka und Luka, Londa und Brenda, Suis und Lissi, Priska und Christa usw., was einem so einfiel. Die populäre Findigkeit ging in die Tausende und noch ein paar mehr. Den anständigen Königseltern wurde angst und bange. Sie prüften, erwogen, begutachteten – mal ganz schön, mal zu simpel, mal wie Hofwerbung für Waschmittel, Parfum oder Hundenahrung... „Immer dran denken“, sagten sich die anständigen Majestäten: „Unsere Zwillinge sind Prinzessinnen, und sie werden irgendwann allein den Thron repräsentieren, wie hört sich denn das an: Eure anständige Majestät Wuschi...?“ Nachdem sie und ihr Hofstaat mit allen Namen „durch waren“, blieben 4 Namen hängen: Mona und Lisa, sowie Helene und Marlene. Das Königspaar entschied sich für erstere. Gründe wurden nicht genannt. Dann sickerte durch: Wegen der schönen MonaLisa, dem Superbild von Leonarda da Vinci und der offensichtlichen Anmut der

beiden; wegen der Kürze der Namen mit ja 4 Buchstaben, auf Zuruf gut zu unterscheiden und manches mehr. So wurde es überall verkündet und fortan drehte sich alles Reden um Mona und Lisa, die das Publikum sofort als Moni und Lieschen ins freundliche Herz schloss.

Behütet von Eltern sowie privaten Erzieherinnen wuchsen die zierlichen Mädchen gesund und munter heran, wurden die Kindheit über umsorgt und ertüchtigt, lernten Vorsicht und Rücksicht, gutes Benehmen und alles Übrige, was echte Prinzessinnen aus einem anständigen Königshaus wissen und können müssen. Und wie jeder schnell zugestehen wird, das war schon damals eine gehörige Menge. Damit eilten die Jahre dahin, und eins, zwei, fix waren sie 10, dann 14 und rasend schnell gar 17 Jahre alt und, was bei so renommierten Eltern niemand verwunderte, zwei bildschöne Mädchen und Prinzessinnen. Um das genauer zu kennzeichnen, zwei edle Jungfrauen, attraktive junge Damen, die den Kern aller Dinge in jeder Situation blitzschnell erfassten und allem gewachsen schienen. Mit heutigen Worten; Mona und Lisa waren die angesagteste Zierde des Königshauses, ja, des ganzen Königsreiches.

Daran hätte man sich in der Bevölke-

TOPCON
HAUSVERWALTUNG

GmbH & Co. KG



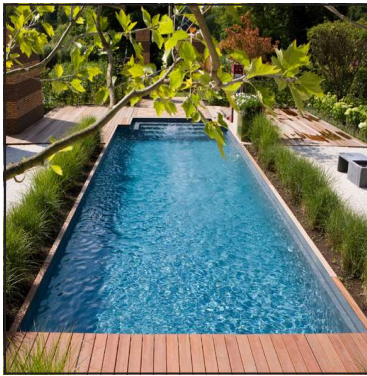
WEG- und Sondereigentumsverwaltung
Gewerbe- / Mietverwaltung - Immobilienankauf

www.immobiliengesellschaft-berlin.de
Bölschestraße 77, 12587 Berlin
Tel.: 030 / 44 72 64 82



HÜBENER
UNTERNEHMENSGRUPPE

Ihre Hausverwaltung - Ihr Immobilienpartner



ATLANTIC POOL®

POOL | SAUNA | SERVICE

ATLANTICPOOL RAHNSDORF GmbH
 Fürstenwalder Allee 21-23
 12589 Berlin-Rahnsdorf

Telefon (030) 65 48 99 40, Fax -41
 Internet: www.atlantic-pool.de
 E-Mail: rahnsdorf@atlantic-pool.de

SCHWIMMBÄDER • WHIRLPOOLS • ZUBEHÖR • SCHWIMMHALLEN • SAUNEN • DAMPFBÄDER • SOLARTECHNIK

...rung gewöhnen können, ja auch gern mögen; wäre da nicht ein klitzekleines Problem gewesen, das immer wieder mal für Unmut und Proteste sorgte. Und das machte nicht nur den beiden Schönheiten zu schaffen, dabei waren sie immer stolz darauf, zwischen sie passe von Beginn an kein Blatt Papier. Schuld an dem Zerwürfnis war seltensamerweise ein Geschenk. Nobel und überaus großzügig hatten ihre Eltern damit zu deren 18. Geburtstag überrascht. Der anständige König und seine Gattin waren liebevoll übereingekommen, ihnen zu diesem bedeutsamen Tag etwas außergewöhnlich Denkwürdiges zu schenken; kein Rennauto, keine Hochseeyacht, keine protzigen Diamanten – nein, sie wollten den beiden und ihnen gemeinsam den größten Edelstein des ganzen Landes schenken, den bei Sonne, Mond und überhaupt funkelnden Müggelsee.

Die Hälfte um die Müggel samt den malerischen Müggelbergen dem Blondchen Mona, die andere mit den romantischen Spreearmen und allen Wald- und Wiesenländereien der verträumten Lisa. Selbstverständlich zur gemeinsamen Freude und Nutzung im Sinne der umwohnenden Bevölkerung des Königreiches. Ein Geschenk, das aller Dasein ihr Leben lang und darüber hinaus schmücken und bereichern würde. Dachten sie.

(Fortsetzung folgt)

Wolfgang Geßler

Liebe Rahnsdorfer! Ich habe Angst!

Ja, ich habe vor vielen Dingen Angst!

Jedoch was jetzt immer größer wird, nicht in diesen Tagen, wo es wieder ein wenig – viel zu wenig – geregnet hat, aber mit jedem Sonnentag und jedem Plus an Temperatur wächst, ist die Angst vor dem Waldbrand.

Wir leben so schön in unserem Stadtteil, so viel Grün. Jedoch wurde mir dieses viele Grün, im Laufe des Trockenjahres wurde es immer mehr zum Braun, schon im vergangenen Jahr zu einer Bedrohung. Was wenn der Wald brennt?

„Im Jahr 2019 mussten die Feuerwehren vor allem im Osten Deutschlands öfter ausrücken. Die mit Abstand meisten Waldbrände verzeichnete Brandenburg mit gut 500.

„Im Wesentlichen sind zwei Faktorenkomplexe von besonderer Bedeutung für das Waldbrandgeschehen: Zum einen das menschliche Handeln (Brandstiftung und Fahrlässigkeit) und zum anderen das Klima- bzw. Witterungsgeschehen. Als Hauptursache für das Waldbrandgeschehen kann gemäß den Daten der Waldbrandstatistik menschliches Handeln identifiziert werden“, schreibt das Umweltbundesamt.

An der Bedrohungslage hat sich in diesem Jahr bislang nicht viel verändert. „Brandenburg ist der Hotspot Europas“, erklärte Andreas Friedrich vom Deutschen Wetterdienst. Bereits im April warnten Experten vor einer Situation wie im vergangenen Jahr.

Natürlich weiß ich, wir wohnen in Berlin und der Wald heißt „Berliner Stadforst“. Aber weiß das auch das Feuer und wird es sich daran halten? 2019 hat es auch im Berliner Wald gebrannt.

„Die größte Fläche war Ende Juni im Berliner Grunewald betroffen - es brannten 16 Hektar. Nur einen Tag später war in Berlin-Grünau ein Waldbrand auf einer Fläche von zehn Hektar ausgebrochen.“ (rbb24)

Das Wetter nehmen wir wie es kommt. Gegen den Klimawandel müssen wir langfristig arbeiten. Den aktuellen Waldbrand aber können wir (vielleicht) jetzt verhindern! Eine große Bitte an die Menschen, die gerne in der frischen Luft rauchen: Ja, ich weiß, ihr passt auf, ihr seid vorsichtig. Aber ist euch noch nie ein Fehler passiert? Müsst ihr wirklich und unbedingt am/im Wald rauchen?

Eine große Bitte an die Menschen, die gerne in der frischen Luft Getränke aus Glasflaschen trinken: Ihr habt es geschafft, die Flasche bis in den/zum Wald zu tragen. Nehmt sie bitte auch wieder mit zurück! Oder seid ihr dafür zu betrunken?

Eine große Bitte an die Menschen, die gerne ihre Gartenabfälle im Wald kompostieren/entsorgen:

Es ist unser Wald, nicht euer. Wir möchten gerne mitbestimmen wo und wer welche Komposthaufen anlegt. Oder sind eure Grundstücke zu klein für einen Komposthaufen? Darüber können wir Bürger von Rahnsdorf nachdenken und hoffentlich auch handeln. Was das Forstamt zu unserem Brandschutz beitragen kann, auch dies wollen wir gerne verhandeln.

Bleiben Sie gesund und von Ängsten befreit!

Der Autor ist der Redaktion bekannt!

Wildhof Müncheberg

Frisches Wildbret aus Märkisch-Oderland
 Aus nachhaltiger Jagd • Direkt vom Jäger & Küchenmeister

Wildspezialitäten & Wildverkauf
Hausgeräucherte Wurst & Schinken
Frischfleisch & Grillspezialitäten

Florastraße 21 • 15374 Müncheberg / www.wildhof-muencheberg.de
 Öffnungszeiten: Freitag 10:00 - 16:00 Uhr & Samstag 9:30 - 12:00 Uhr

Gedanken zu Corona

unterschiedlichen Größenordnungen. Dieses „Wunder“

Eine bisher unbekannte Epidemie hat uns erfasst. Sie hat sich weltweit zu einer Pandemie ausgebreitet. Viele Bürger schalten ab; sie können es nicht mehr hören. Andere informieren sich ständig im Internet und sind mehr und mehr verunsichert und irritiert. Kein Wunder, das allgemeine Chaos der Äußerungen ist verwirrend!

Man fragt sich, wie verläuft eigentlich eine Epidemie, warum hat diese uns so überrascht?

Schaut man in die Fachliteratur, so fällt auf, dass Epidemien im Allgemeinen stets den gleichen Verlauf zeigen: Sie beginnen mit einer vorhergehenden (präepidemische) Phase, die mehr oder weniger lang und nahezu unauffällig sein kann. Die Zahl der Erkrankungen bzw. Infektionen steigt einige Zeit (je Zeiteinheit) linear an. Je nach Art der Epidemie kommt ein Zeitpunkt, wo ein spezifischer, je nach Art des Erregers typischer, zunehmender Anstieg erfolgt. Das ist die sogenannte Akkressionsphase. Die Erkrankungszahlen beginnen sich je Zeiteinheit zu verdoppeln und verdreifachen usw. Es beginnt die epidemische Phase, die auffällig ist und wie bei der Corona-Epidemie alle Fachleute (auch selbst Ernante) in Angst und Schrecken versetzt hat. Aber diese Phase dauert nicht ewig. Eine einfache Hochrechnung nach den ersten starken Anstiegen ins Unendliche findet nicht statt. Nach einer gewissen Zeit neigt sich die Kurve der Erkrankungszahlen nach rechts und strebt eine Ebene an. Die Meldungen werden geringer. Wir können das gegenwärtig gut beobachten. Dieses allgemeine Phänomen kann man gut sehen, aber im Prinzip nicht erklären, denn es spielt sich offenbar gesetzmäßig ab, unabhängig von den getroffenen Gegenmaßnahmen, nur eben in

gibt es jedoch nicht nur im Bereich der Medizin, sondern ebenso in der Ökologie, nur nennt es sich dort Populationsdynamik (ein schön klingendes Wort für Vorgänge, die letztendlich nicht erklärbar sind). Plötzlich gibt es Massenvermehrungen bestimmter Arten. Die Verläufe dieser Ereignisse zeigen oft eine klassische Übereinstimmung mit den epidemischen Vorgängen. Logisch gedacht ist es eigentlich kein „Wunder“, denn es handelt sich um Lebewesen, gleichgültig, ob es sich um Viren, Bakterien, einzellige Parasiten, Milben oder Insekten handelt. Die Zunahme der Vermehrung und damit der Ausbreitung geschieht nach berechenbaren Formeln. Der Mathematiker benennt es als eine Funktion von e (e = natürliche oder eulersche Zahl).

Aber zurück zu Corona: Viele Fragen tun sich auf, wenn man seinen Verstand bemüht und sich nicht an mittelalterlichen Verschwörungstheorien erfreuen möchte.

Frage 1: Es wird geschätzt, dass etwa 50% aller Infizierten keine Symptome zeigen und wieder gesund werden. Diese Zahlen sind die Dunkelziffer.

Sollte das der Wirklichkeit nahe kommen, so läuft parallel zu den gemeldeten Zahlen noch einmal eine zahlenmäßig gleiche unerkannte Infektionswelle ab. Aber Schätzungen sind eben was sie sind - eine Dunkelziffer. Und alles was im Dunkeln liegt....

Diese Dunkelziffer sollte möglichst schnell erhellt werden. Das ginge mit der Untersuchung und Testung von repräsentativen Gruppen. Bekannt ist das Beispiel von Island.

Kann das nicht als eine Vorgehensweise gelten, die den deutschen Verhältnissen angepasst wird?

Wird an der Erhellung der Dunkelziffer gearbeitet?

Frage 2: Jeden Tag wird die Anzahl der Genesenen bekanntgegeben. Nach dem Infektionsschutzgesetz ist es aber nicht Pflicht diese Anzahl zu melden! Die Zahl der Genesenen würde jedoch zusammen mit der Aufhellung der Dunkelziffer den Durchseuchungsgrad der Bevölkerung erkennen lassen.

Wäre das nicht eine wesentliche Voraussetzung für die Einschätzung des epidemischen Verlaufes (RZ)?

Ist es tatsächlich nicht möglich, eine Anordnung nach dem Infektionsschutzgesetz zur Meldepflicht über die Anzahl der Genesenen wenigstens zeitlich begrenzt zu erlassen?

Frage 3: Die als tatsächlich bestätigten Genesenen (nach einigen negativen Tests) haben Antikörper, auch wenn das von einigen Fachleuten verständlicherweise bezweifelt wird, denn der direkte Nachweis von Antikörpern ist nicht sicher.

Doch schwer Erkrankte erhalten Blutplasma von Genesenen; bei rechtzeitigen Gaben konnten sich diese schwer Erkrankten wieder erholen. Sie sind dann in der Lage, ihr zusammengebrochenes Immunsystem wieder zu reaktivieren (sehr vereinfacht ausgedrückt). Man hat diese Methode schon vor einigen Jahrzehnten angewendet und passive Impfung genannt. Das kann nur klappen, wenn bei den Genesenen Antikörper vorhanden waren!

Gibt es inzwischen einen sicheren Antikörpernachweis?

Frage 4: Bei einem typisch allgemeinen Verlauf einer Epidemie (oder Populationsdynamik) ist stets eine präepidemische Phase erkennbar. Die scheint bei dieser Epidemie entweder nicht vorhanden gewesen zu sein oder ist nicht erkannt worden.

Ist eine Vorphase bei Covid 19 vorhanden und als solche zu erkennen?

Dr. Ingrid Körber



Leistungen u.a.: Digitales Röntgen, Labor vor Ort, Operationen, Gas-Narkose, Hausbesuche, Zahnsanierung

**Fürstenwalder Allee 117
12589 Berlin-Rahnsdorf
Tel. 030/65 07 53 40**

Sprechzeiten:

**Mo, Mi, Fr
Di, Do**

**8-14 Uhr
14-20 Uhr**



Der vergessene Gedenkort im Schützenwäldchen im Rahnsdorfer Ortsteil Wilhelmshagen

In diesem Jahr jährte sich zum 75. Male die schreckliche Tragödie, die sich beim Einmarsch der Roten Armee in den Tagen vom 21. bis 23. April 1945 im Rahnsdorfer Unterortsteil Wilhelmshagen zugetragen hat. Ein hölzernes Gedenkkreuz erinnert heute an die siebzehn Wilhelmshagener, die in jenen Tagen ihr Leben ließen und in Splittergräben im Schützenwäldchen ihre letzte Ruhe fanden. Unter den Toten waren auch sechs vergewaltigte Frauen und minderjährige Mädchen, die aus Verzweiflung und Angst vor weiteren Vergewaltigungen sich das Leben nahmen. (*) Zu DDR-Zeiten wurde dieses dunkle Kapitel meines Erachtens aus ideologischen Gründen bewusst verdrängt, totgeschwiegen und schließlich auch die Pflege der symbolischen Grabstätte im Schützenwäldchen polizeilich untersagt. Die Grabstätte geriet über die Jahrzehnte hinweg in Vergessenheit. Erst nach Ende der Teilung Deutschlands wurde sie wieder in Erinnerung gerufen. Es ist neben anderen Beteiligten insbesondere dem

Revierförster Dieter Peth zu verdanken, dass an der Grabstätte ein hölzernes Gedenkkreuz errichtet und am 7. Oktober 2010 im Rahmen einer Andacht unter Leitung der Pfarrerin der evangelischen Kirchengemeinde Claudia Scheufele, in Anwesenheit von Wilhelmshagener Bürgern, Vertretern der Senatsverwaltung für Kriegsgräber und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge eingeweiht wurde. Auf einer am Gedenkkreuz angebrachten Erinnerungstafel sind die Namen von fünfzehn der insgesamt siebzehn im Schützenwäldchen begrabenen Menschen genannt. Zehn Jahre nach Errichtung des Kreuzes im Jahre 2010 scheint dieser Gedenkort erneut in Vergessenheit geraten zu sein. Der augenblickliche Zustand des Holzkreuzes sowie die völlig ungepflegte Umgebung um das Kreuz herum lassen jedenfalls darauf schließen. Erfreulicherweise wird sich dieser Zustand bald ändern! Der 1. Vorsitzende des Vereins „Bürger für Rahnsdorf e.V.“, Gion Voges, hat mit der zuständigen Forstverwaltung verein-

bart, dass der Verein im Rahmen einer Patenschaft, auch unter meiner Mitwirkung, künftig die Pflege dieses Gedenkortes übernimmt. Auch ein Hinweisschild an der Hochlandstraße wird künftig auf den Gedenkort aufmerksam machen.

Zum Gedenken an die im Schützenwäldchen begrabenen Toten, stellvertretend für die vielen Millionen zivilen Opfer, die während des Zweiten Weltkrieges und unter der NS-Gewaltherrschaft ihr Leben ließen, wurde am 21. April 2020 von meiner Fraktion ein Kranz am Gedenkkreuz niedergelegt.

Karl Rößler
Mitglied im Verein „Bürger für Rahnsdorf e.V.“
und Bezirksverordneter von Treptow-Köpenick

(*) siehe Bericht über die verborgene Grabstätte im Schützenwäldchen des Zeitzeugen Wolfgang Gericke vom Februar 2011 (www.zeitzeuge-wolfgang-gericke.de)

REZEPTE EINFACH PER APP VORBESTELLEN!

JETZT IN DEINER APOTHEKE

Mit der App „deine Apotheke“ kannst du Rezepte bereits von unterwegs aus in deiner Apotheke zum weissen Schwan vorbestellen.

- ✔ Keine unnötigen Laufwege
- ✔ Keine langen Wartezeiten
- ✔ Einfache Bedienbarkeit
- ✔ Sichere Datenübertragung



Apotheke zum weissen Schwan
Springeberger Weg 16
12589 Berlin
<http://www.apotheke-zum-weissen-schwan.de/>



IMPRESSUM

Das Rahnsdorfer Echo erscheint jährlich sechsmal, alle zwei Monate, ab Februar des Jahres. Es wird unentgeltlich in Geschäften und Praxen der Ortsteile Rahnsdorf und Friedrichshagen ausgelegt. Die derzeitige Auflage beträgt 1.000 Exemplare, eine garantierte Belieferung besteht nicht.

Herausgeber: Bürger für Rahnsdorf e.V., Petershagener Weg 31, 12589 Berlin, Telefon: 030/64 84 99 20
www.buerger-fuer-rahnsdorf.de

Redaktion: G. Voges (V.i.S.P.), W. Geßler, R. Grüneberger

E-Mail: gionvoges@web.de

Druck: FLYERALARM GmbH

Beiträge: Anregungen, Kritiken und andere Einsendungen sind an den Bürgerverein (siehe oben) zu richten.

Hinweis der Redaktion: Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der ehrenamtlichen Redaktion wieder. Eine sinnwahrende redaktionelle Bearbeitung und Kürzung behalten wir uns vor. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos kann keine Garantie übernommen werden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Juli 2020.



Der Bürgerverein Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V. informiert

Aktuelles zum Stand der Bauarbeiten am Bahnhof Wilhelmshagen und über die Zusammenarbeit mit der DB

Die von der DB durchgeführte Informationsveranstaltung im Februar 2020 im Gemeindesaal in Wilhelmshagen war ein „Reinfall“. Die Bahn hatte keine Präsentationen bereit, konnte keine Termine nennen und machte dabei keinen guten Eindruck auf das anwesende interessierte Publikum.

Daraufhin wurde dem BV ein neues Treffen bei der Bahn am 25.03.2020 vorgeschlagen. Dieser Termin fand dann auch statt, aber als Videokonferenz wegen der derzeit alles beherrschenden Coronapandemie.

Im Vorfeld der Zusammenkunft haben wir der DB nochmals unsere Vorstellungen zur Ausführung der noch offenen anstehenden Arbeiten am Bahnhof Wilhelmshagen zugesandt.

Das betraf die Ausführung der Schallschutzwand (SSW) im Bahnhofsbereich nach dem Gespräch bei Herrn Kaczmarek am 23.05.2018 und den Einlassungen der unteren Denkmalbehörde zur Ausführung der SSW am Bahnhof Wilhelmshagen einschließlich der Gestaltung und späteren Nutzung des Eingangsgebäudes als Bistro. Das sollte als Grundlage und Basis für die o. g. Zusammenkunft dienen.

Bevor wir auf die einzelnen Punkte eingehen, möchten wir nochmals Textpassagen aus dem Planfeststellungsbeschluss zitieren, welche unseren Bahnhof betreffen:

1. Begrünung der SSW (LPB Maßnahmen A3/4 auf Seite 136: auch in Ortslage Wilhelmshagen. Dem Vorhabenträger wurde die Nebenbestimmung A4/8 k aufgegeben. Gemäß DB nicht möglich wegen stattfindender Inspektionen!

2. B 4/8 Denkmalschutz unter „c“ S-Bahnhof Wilhelmshagen: „gegen die Errichtung von SSW im Bereich des Bahnhofs Wilhelmshagen bestünden aus konservatorischer Sicht wegen der erheblichen Auswirkungen auf das Erscheinungsbild des Baudenkmalts schwere Bedenken (S. 142).

3. Das Landesdenkmalamt hat der DB mitgeteilt, dass der S-Bahnhof Wilhelmshagen berlinweit zu den am besten überlieferten Anlagen gehöre. Konservatorische Bedenken gegen die Errichtung von SSW könnten nur zurückgestellt werden, wenn in geeigneter Weise die städtebauliche Situation mit Vorplatz, Eingangsbauwerk und Sichtbeziehungen berücksichtigt würde (S. 143)

Aus den vorgenannten Punkten ist ersichtlich, dass die Ortslage von Wilhelmshagen durch die „normale Ausführung“ der SSW erheblich leiden würde. Wegen der von der DB verwendeten Formulierungen im Planfeststellungsbeschluss (PFB) und den noch wegen der

Ausführung der SSW zu berücksichtigenden Änderungen durch das EBA haben der BV und Bürger auf weitere Maßnahmen wie Klagen verzichtet. Durch unser „Eingreifen“ in die bestehende Bauausführung der SSW wurde diese bis kurz vor dem Bahnhof (westlich) und ca. 70 m nach dem Eingangsgebäude (östlich) nicht montiert. Das sollte der Platz für die Sonderlösung der SSW darstellen.

Nun erhalten wir einen volltransparenten Wandabschnitt von ca. 16 m in östlicher Richtung neben dem Bahnhofsgebäude.

Zu der Videokonferenz hatte die Bahn nun eine Präsentation vorgestellt, wie der weitere Um- und Ausbau am Bahnhof Wilhelmshagen erfolgen soll. Trotz der Einwände von Herrn Bock bei der Zusammenkunft 2018 bei Herrn Kaczmarek hat die DB keine Änderungen an der Aufzulösung angestrebt, sondern hat die billigste Variante für diese Lösung durchgesetzt. Das hat zur Folge, dass die Treppe nach Fertigstellung des Aufzuges nur noch eine Gesamtbreite von 1,90 m aufweisen wird. Nach Berechnungen und Prognosen der DB ist das für die nächsten 50 Jahre ausreichend. Durch die Herstellung der Barrierefreiheit wird der bisherige Zugang um ca. 35 cm abgesenkt.

Von der bisherigen Bebauung bleibt nur das „Urbau“ übrig. Alle anderen Anbauten werden abgerissen. Um den Zugang zu dem Aufzug auf wilhelmshagener Seite zu gewährleisten, wird der ehemalige Gastraum um mehr als 75 cm minimiert. Diesem Umbau hat auch die untere Denkmalbehörde zugestimmt. Auch in dieser Behörde scheint man den Weg des geringsten Widerstands zu gehen. Die DB ist auch nicht gewillt, dieses Gebäude einer späteren Nutzung als Bistro zuzustimmen und lehnt jeglichen Medienanschluss und Ausbau der Räumlichkeiten mit dazugehöriger Küche, Toiletten und Lagerräume ab, obwohl die DB im Planfeststellungsbeschluss das so dargestellt hat.

Das lassen wir uns nicht bieten!!!

Wir werden nun alle Kräfte mobilisieren, die Medien und unsere gewählten Politiker nutzen, um den im Planfeststellungsbeschluss der DB zugesagten Ausbau des Bahnhofsgebäudes mit Bistro gestellt zu bekommen.

Durch den über Jahre stattgefundenen Betrieb dieser Einrichtung hat der Vandalismus im Bahnhofsumfeld erheblich abgenommen. Weiterhin wurden in dieser Einrichtung auch die Spielgeräte und Schlüssel zu Spielgeräten verwahrt und an Kinder bzw. Eltern ausgegeben und wieder in Empfang genommen. Das soll auch nach der Fertigstellung des Gebäudes



und der Eröffnung des Bistros wieder so eingeführt werden. Auch ist das ein Ort, wo man sich mit Kindern aufhalten und spielen könnte, da nebenan der schöne Spielplatz existiert und auch durch unsere freiwillige Arbeit weiter betrieben und erhalten wird. Auch finden hier unsere zur Tradition gewordenen Kinder- und Familienfeste (bisher 21 Veranstaltungen) statt. Zurzeit sanieren wir das Kegelhaus und die Kugellaufbahn für eine weitere Nutzungszeit von min. 20 Jahren.

Dort soll auch ein Treffpunkt für unsere Bürger entstehen, um Gespräche zu führen, Spiele zu veranstalten und auch Brot zu backen.

Jürgen Franke, Vorstandssprecher

Am 20. Mai war Weltbienentag

Rahnsdorfer sind ein bienenfreundliches Völkchen. Das zeigen die vielen Bienenweiden in unserer Gartenlandschaft. Ein ungewohntes Bild - diese wildbunten Flächen in ansonsten geordneten Gärten.

Wir wissen, dass Bienen einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssicherheit und nachhaltigen Landwirtschaft leisten, und zwar in der ganzen Welt. Kaum zu glauben, aber die Tiere erwirtschaften jährlich 153 Milliarden Euro. In Deutschland werden rund 80% aller Pflanzen von Bienen bestäubt. Rund 120.000 Imker mit 830.000 Bienenvölkern stehen dafür zur Verfügung.

Dennoch sind Honigbienen, Hummeln und Wildbienen gefährdet. In etlichen Regionen werden sie u.a. durch Insektengifte und Parasiten so dezimiert, dass sie nach und nach verschwinden. In den USA ist es besonders der Stress, den die langen Transporte zu den Bienenweiden verursachen.

Sorgen wir weiter für unsere kleinen Lieblinge!

Inhaltlich einer Pressemitteilung entnommen.

Die Redaktion